KIRCHENBOTE
der Evang. - Luth. Kirchengemeinde Ottensoos

Okt./ Nov. 2026 Nr. 427

Bundesweites Vernetzungstreffen der Friedensgebetsgruppen in Bad Alexandersbad ausgerichtet vom Team aus Ottensoos



Foto Lassauer

INHALT

Einsatz für den Frieden 9 - 11

Feuerwehreinsatz 7



Es ist oft gar nicht schön, wenn wir uns bewusst werden, wie friedlos unsere Welt ist. Kaum schlage ich die Zeitung auf oder mache das Radio an, kommen die Meldungen über kriegerische Auseinandersetzungen. Die Ukraine führt weiterhin einen Abwehrkrieg gegen Putins Russland, ich bekomme nicht mehr zusammen, wie viele Jahre schon. Trump sucht nicht den Frieden, sondern den Krieg mit dem Iran und seinen Verbündeten. Wir merken die Auswirkungen an der Tankstelle. Und so geht das weiter. Weil es so viel ist, laufe ich Gefahr, da nicht mehr hinzuschauen. Aber nicht hinschauen, ist auch keine Lösung, dadurch löst sich nichts in Luft auf. Kriege haben massive Auswirkungen auf Leben von so vielen Menschen.

Natürlich bin ich froh, dass ich in Frieden leben darf und bin ausgelastet mit dem Alltagsstress. Trotzdem finde ich es wichtig hinzuschauen, was in der Welt vor sich geht und auch um uns herum. Die Friedensgebetsgruppe unserer Kirchengemeinde tut dies unablässig schon seit 25 Jahren – einmal im Monat über aktuelle Kriege und Konflikte informieren und für den Frieden beten. Dazu gehört Hartnäckigkeit und auch der feste Glaube, dass das Friedensgebet nicht umsonst ist, dass es Auswirkungen hat.

Wer betet, verbindet sich mit anderen Menschen und Situationen, gibt sich hinein in ein Feld, in dem etwas möglich ist – auch wenn es uns unmöglich erscheint.

Wer betet, nimmt auch selbst wahr, was im Alltag nur schnell an uns vorbeizieht und an uns abperlt. Diese Wahrnehmung führt zur gedanklichen Auseinandersetzung mit dem Thema und wirkt auf mich selbst.

Wer betet, gibt Sorgen und auch die Verantwortung für das ab, was ich selbst nicht ändern kann. Manchmal leide ich an den Informationen über Krieg und Gewalt und merke, dass ich in dem Moment nichts tun kann, um das zu ändern. Ich bin ohnmächtig. Im Gebet kann ich die Ohnmacht an Gott abgeben und damit auch das Leiden an den bestehenden Zuständen. Das entlastet und ich bekomme neue Kraft für neue Aufgaben, die mir zuwachsen.

25 Jahre Friedensgebet sind 25 Jahre Arbeit gegen das eigene Ohnmachtsgefühl und für eine Welt mit Zukunft.

Eine friedliche Zeit wünscht Ihnen Albrecht Kessel, Pfarrer

Pfarramt Ottensoos,
Hans-Pirner-Str. 41, 91242 Ottensoos
Tel.: 2191 FAX: 981646

E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de
Homegpage: www.pfarramt-ottensoos.de

Pfarramtssekretärin Martina Quenzler
Vertrauensfrau Ute Pürkel Tel. 99 86 30
Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer
Bürostunden: Di 8 - 12; Do 14 - 17
Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf
IBAN DE35 7656 0060 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen,
Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360
E-mail: KigaRegenbogen@gmx.de
Homepage: www.kindergarten-ottensoos.de

Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH
Häusliche Krankenpflege und Tagespflege
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf
Tel.: 09123/ 2138 FAX: 5411
Homepage: www.diakonie-lauf.de
E-mail: info@diakonie-lauf.de
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos,
V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel
(Texte und Fotos ohne Kennzeichnung)
erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;
Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck



Der Posaunenchor Ottensoos-Rüblanden konnte im Jahr 2025 sein 120-jähriges Jubiläum feiern. Aufgrund der Kirchenrenovierung konnte der dazugehörige Bläsergottesdienst noch nicht stattfinden, dieser wird nun nachgeholt.
Ehrungen für 10 bis 60 Jahre aktiven Dienst werden vom Posaunenchorbezirk durch Reinhard Munker verliehen. Darüber hinaus wird eine neue Bläserin im Chor verpflichtet und vier neue Jungbläser der Gemeinde vorgestellt. Wir laden recht herzlich ein, diese besonderen Bläserehrungen im Rahmen des Erntedankgottesdienstes mit unserem Posaunenchor zu feiern.

Matthias Huth

Im Anschluss wird es ein Gemeindeessen geben als Ersatz für das Essen beim Gemeindefest, welches wegen großer Hitze abgesagt werden musste (mit Anmeldung).



Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

am 16. Oktober um 19:00 Uhr

im ev. Gemeindehaus

(roter Backsteinbau neben der Kirche)

Programm

1. Vortrag
   „Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung“
   mit Katharina Weinzierl vom Betreuungsverein der Diakonie. Dieser berät kostenfrei.
2. Gottesdienstzeiten in der Region - Möglichkeit der Aussprache
3. Möglichkeit der Baum-/ Wiesenbestattung in Ottensoos? - Darstellung erster Überlegungen und Einbringen von Ideen aus der Gemeinde

Getränke und Knabbersachen

Bitte Termin vormerken: Dienstag 08. Dezember um 14:00 Uhr
in Hannos Stodl für jedermann aus der Region
Adventlicher Nachmittag mit dem Zither-Duo Edith und Bernhard Hilbich aus Neumarkt:
Weihnachtliche Musik und Texte







aus Gemeindebriefmagazin

Für Rumänien werden

Weihnachtspäckchen

gesammelt, die häufig das einzige Weihnachtsgeschenk für die Kinder, Familien und alte Menschen dort sind. Hier ein Vorschlag für ein Geschenkpaket:

Lebensmittel (Zucker, Mehl, Margarine, Nudeln, Reis, Öl, Wurstdosen, Kaffee, Kaba, Nusscreme), Süßigkeiten und Hygieneartikel (Duschgel, Zahnbürste, Zahncreme, Haarbürste, Seife, Waschlappen, Handtuch). Für Kinder gerne Malstifte, Hefte und kleines gut erhaltenes Spielzeug, Mütze, Schal, Handschuhe.

Wegen der verschärften Einfuhrbestimmungen darf keine gebrauchte Kleidung in die Pakete.

abzugeben vom 19. - 21.11. bei Fam. Deinzer, Schulstr.1

Beichte und Abendmahl

für Gemeindeglieder, die nur schwer an den üblichen Abendmahlsgottesdiensten teilnehmen können:

in Ottensoos: im Rahmen der Herbstzeitlose am 10.11. um 14:00 Uhr

in Weigenhofen: wenn gewünscht bitte melden, dann wird Termin festgelegt

Pfarrer Kessel kommt auch sehr gerne nach Hause, um dort Abendmahl zu feiern.

Für die Terminabsprache bitte mit dem Pfarramt in Verbindung setzen.

475 Tage Bücherei – und viel Grund zum Feiern

475 Tage sind seit der Eröffnung der Evangelischen Öffentlichen Bücherei Ottensoos vergangen – 475 Tage voller Bücher, Begegnungen, Veranstaltungen und gemeinsamer Erlebnisse. Das Sommerfest am 19. September bot einen schönen Anlass, auf diese erste Zeit zurückzublicken und gemeinsam zu feiern.

Am sonnigen Nachmittag des 19. Septembers wurde diese Vielfalt im Rahmen des Sommerfestes fortgesetzt. Für die jüngeren Gäste waren auf der Wiese neben dem Gemeindehaus verschiedene Bewegungsspiele vorbereitet. Am Basteltisch konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Am Spieletisch standen neue Gesellschaftsspiele aus dem Bestand der Bücherei zum Ausprobieren bereit. Wer dabei ein Spiel entdeckte, das besonders gut gefiel, konnte es anschließend zu den regulären Öffnungszeiten ausleihen und zu Hause weiterspielen.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Bei Kaffee und kalten Getränken konnten es sich die Gäste gut gehen lassen. Ein reichhaltiges Buffet mit vielen selbstgemachten Köstlichkeiten der Büchereimitarbeiterinnen und -mitarbeiter lud zum Zugreifen und Genießen ein. Bei Essen und Getränken blieb genügend Zeit für gute Gespräche und ein gemütliches Miteinander.

Das gut besuchte Sommerfest machte damit einmal mehr deutlich, was die Evangelische Öffentliche Bücherei Ottensoos in den vergangenen 475 Tagen geworden ist: ein Ort zum Lesen und Zuhören, zum Spielen und Basteln, zum Entdecken und Lernen – vor allem aber ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft.

Das Büchereiteam blickt dankbar auf die vergangenen 475 Tage zurück und freut sich auf viele weitere gemeinsame Veranstaltungen, neue Medien und Begegnungen mit den großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Büchereimitarbeiterinnen und -mitarbeitern, Helferinnen und Helfern sowie den Kooperationspartnern u.a. in Kirche, Gemeinde, Kindergarten und Schule. Ihr Engagement und ihre (finanzielle) Unterstützung tragen dazu bei, dass die Bücherei ein lebendiger und wertvoller Teil der Gemeinde Ottensoos ist.

Nadine Menninger

P.S. Noch eine kurze Anmerkungen zu privaten Buchspenden: Diese können gerne zu den Öffnungszeiten der Bücherei (dienstags und donnerstags 15-18 Uhr) abgegeben werden. Die Bücher sollten nicht älter als 5 Jahre sein. Das Büchereiteam entscheidet dann, was in das Sortiment aufgenommen wird. Wir danken allen Spendern!



Plauschen, basteln, spielen!





Fotos Nenninger



Eis essen beim Konzert

„Menschen, die Eis essen, können die Welt um sich vergessen. Die haben was Versonnenes, Liebenswürdiges, Versponnenes…“ – unter diesem Motto des Reinhard Mey Liedes genossen zahlreiche Gäste das Konzert von Michael Baumgart im Pfarrgarten. Eigentlich hätte es im Vorjahr im Rahmen diverser Fundraisingprojekte für die Sanierung von St. Veit stattfinden sollen, doch wegen Erkrankung des Sängers war es auf dieses Jahr verschoben worden.

Nachdem am Vortag ein Starkregen über Ottensoos gezogen war, der sogar einen Feuerwehreinsatz in der neu sanierten Kirche notwendig gemacht hatte – Wasser war zum Seiteneingang hereingeflossen- freuten sich alle Besucher besonders über den wunderbaren Sommerabend, und die Veranstalter natürlich ganz besonders.

Michael Baumgart, der ein solches Konzert zum zweiten Mal exklusiv nur für Ottensoos spielte, wagte es, ganz viele unbekannte Lieder vorzutragen. Er leitete die Lieder jeweils mit einer Erklärung ein und erläuterte, welche Themenbereiche Reinhard Mey immer wieder aufgreift: Berlin, Schule, Eisenbahn, Freundschaft und natürlich auch Liebe. Witzige Lieder gehören selbstverständlich auch zum Repertoire. Die Zuhörer hingen dem Musiker an den Lippen und ließen sich gerne auch auf ernste Themen ein.

In der Pause gab es ein reichhaltiges Büfett mit Fingerfood und als alle satt waren, natürlich auch – Eis!

Nach der Pause waren alle gespannt auf den zweiten Teil, den der Künstler mit zwei Zugaben und einem Abendlied beschloss. Dass einige noch gern etwas sitzen blieben, war der wunderbaren Atmosphäre im lauschigen Pfarrgarten geschuldet. Bemerkung zweier Besucherinnen aus Röthenbach beim Heimgehen: Bewahren Sie sich dieses wunderbare Miteinander in Ihrer Gemeinde!



Dank an den Künstler



Da blieb niemand hungrig!

Fotos Huth

Feuerwehreinsatz in der Kirche

Viel Ärger hatte die Kirchengemeinde und vornedran vor allem Mesner Kaus Kratzer mit Wasser in der Kirche bei starken Regenfällen im Juli. Einmal stand das Wasser dann so hoch, dass nur der Einsatz der Feuerwehr der Menge Herr wurde. Bei den anderen Malen halfen Gemeindeglieder und bisweilen blieb die Arbeit auch am Mesner hängen. Linderung brachten zunächst Sandsäcke außen am Seiteneingang, welche aber auch nicht hundertprozentig dichthielten, so dass alle froh waren, als endlich die Rohrreinigungsfirma kam und die total verstopften Abflussrohre durchspülte. Durch die Bauarbeiten waren sie stark verschmutzt worden. Es wurde aber auch klar, dass die Rohre in ihrer jetzigen Dimension nicht ausreichen, zumal sie durch Wurzeln beeinträchtigt sind. Hier müssen neue, größere Rohre für dauerhaften Schutz sorgen.



oben: Da ging es noch ohne Feuerwehr.

unten: Mit professioneller Hilfe ging das Ganze dann doch schnell über die Bühne!







Fotos Huth und Adelmann

Saisonabschluss des Frauensingkreises



Am 25.07.2026 trafen wir uns zur Saisonabschlußfeier.
Um 13 Uhr war es so weit, wir starteten mit einer interessanten Kirchenführung durch St.-Veit. Reinhold Pürkel nahm uns mit seinem fundierten Wissen mit auf eine Reise durch die Geschichte unserer Kirche und unseres Dorfes.

Dabei wurde einigen von uns erst bewusst, wie wenig wir vorher über die Kirchengeschichte wussten.

Wir bedankten uns bei Reinhold und machten uns bei herrlichem Sonnenschein auf in Richtung Rüblanden. Jede Sängerin nutzte das Verkehrsmittel ihrer Wahl.

So kamen wir zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auch dem Auto bei Birgit Lehmeier an. Sie erwartete uns schon mit einem „Gruß aus der Küche“ und selbstgemachten gekühlten Getränken (übrigens schmeckte der Eistee vorzüglich).

Nach dieser kleinen, aber feinen Stärkung brachen wir zu unserer Kräuterwanderung auf. Birgit brachte uns verschiedenste einheimische Pflanzen und Kräuter nah, die wir unterwegs auch probieren konnten.

Zurück auf dem Lehmeierhof und hungrig von der Wanderung wurden wir mit Köstlichkeiten belohnt, in welchen diese Kräuter verarbeitet waren. Wir verspeisten tolles selbstgebackenes Brot, verschiedenste Aufstriche, Kuchen und vieles mehr. Der krönende Abschluss waren natürlich die schokoladigen Brennnesselpralinen zur Nachspeise. Mit einigen Liedern und guten Gesprächen ließen wir den Nachmittag ausklingen.

Ein herzliches Vergelts-Gott geht an Reinhold Pürkel und Birgit Lehmeier, die uns an ihrem großen Wissen teilhaben ließen.

PS: Haben wir Dein Interesse geweckt? Hast du Lust mit uns zu singen? Dann komm doch vorbei.

Wir proben immer Montags 19:15 - 20:45 Uhr im Gemeindehaus und freuen uns auf Dich!

Susanne und Andrea Falkner





Zwei Profis mit ihren Steckenpferden!
Sieht seehr lecker aus!



Fotos Falkner

„Frieden schaffen ohne Waffen“ wird in Wantoat ernst genommen

Normalerweise findet bei uns im Mai der Partnerschaftsgottesdienst Wantoat-Hersbruck in Ottensoos statt. Dieses Jahr war das anders – der Gottesdienst fand auf Dekanatsebene in der Stadtkirche in Hersbruck statt, weil der stellvertretende Bischof aus Papua-Neuguinea ins Dekanat Wantoat kommen wollte. Er stammt selbst aus dem Dekanat Hersbruck, hat in Bayern studiert und war deshalb einige Jahre in Deutschland. Deshalb ist er für die Partnerschaft als Vermittler so wertvoll: Er weiß, wie beide Seiten „ticken“. So hatte sich der Partnerschaftskreis viel Mühe gemacht und ein vielseitiges Programm für ihn und seine Frau zusammengestellt.

Doch dann kam der Irankrieg und der Flug musste abgesagt werden. Die Enttäuschung war auf beiden Seiten groß, doch gelang es immerhin, mit der Hilfe eines Mitarbeiters von „Mission Eine Welt“- Neundettelsau, der in Papua-Neuguinea im Einsatz ist, eine Videobotschaft im Gottesdienst zu übermitteln.

In dieser Botschaft stellte Kedabing Lukas ganz klar heraus, wie wertvoll die Partnerschaft mit Hersbruck für sein Dekanat ist.

Gleichzeitig musste er davon berichten, dass im Dekanat kriegerische Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Gruppen ausgebrochen waren. Da könnte man nun sagen: „Oh, wie furchtbar!“ und zur Tagesordnung übergehen, doch das entspricht nicht dem Verantwortungsgefühl von Kedabing. Er verbrachte einige Zeit in seinem Heimatdekanat und rief die rivalisierenden Gruppen zusammen. Die Probleme wurden - nicht auf den Tisch - sondern auf den Boden gelegt, es wurde aufrichtig gebeichtet und sich entschuldigt, sicher fehlt eine solche Haltung leider in allen anderen Konflikten unserer Welt. Und das Beste: Es wurde gehandelt. Die Kämpfer legten ihre Waffen nieder und die Gerätschaften, mit denen sie Alkohol brennen konnten, da der unmäßige Alkoholgenuss die Kämpfe begünstigte.

Immer wieder empfinden wir, dass mittlerweile auch wir ganz viel von Papua-Neuguinea lernen können und dies wurde bei dieser Aktion eindrücklich unter Beweis gestellt.

Und es taucht auch der Gedanke auf: die Weltpolitik bräuchte ganz viele Kedabings.





Ich bereue - wo hört man dies Worte schon noch bei uns?



Fotos Lukas

„Der trennende Zaun ist abgebrochen - er ist unser Friede“

Das Friedensgebetsteam unserer Kirchengemeinde hat das diesjährige bundesweite Vernetzungstreffen der ökumenischen Friedensgebetsgruppen organisiert.

Durchgeführt wurde es im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum in Bad Alexandersbad vom 11. - 13. September 2026. Teilgenommen haben Menschen, die von Kiel bis Kehl (am Rhein) angereist waren, alle verbunden durch das Gebet für den Frieden, das in unterschiedlicher Form zum Teil wöchentlich, zum Teil monatlich bundesweit in den jeweiligen Orten durchgeführt wird.

Die Überschrift dieses Artikels war das Thema. Miteinander über Wunden sprechen, die in der Vergangenheit liegen - von den böhmischen Versöhnungsinitiativen lernen für heute! Der Referent war Herr Gerhard Frey-Reininghaus, Kirchenrat i. R. der evangelischen Kirche der Böhmischen Brüder EKKB.

Das Vernetzungstreffen begann mit einem gemeinsamen Abendessen, an dem alle Teilnehmenden tatsächlich trotz langer Anreisewege anwesend waren.

In der schönen Kapelle des Tagungshauses haben wir gemeinsam für den Frieden gebetet - im gleichen Ablauf wie bei uns in Ottensoos.

Dabei haben wir erwähnt, dass sich am 11. September vor 25 Jahren die unfassbaren Anschläge auf das World Trade Center in New York ereignet hatten.

Für uns Ottensooser war dieser schreckliche Terrorakt der Auslöser für die Gründung unseres monatlichen Friedensgebetes - damals unter Anleitung unseres Vikars Wolfgang Simon. Das Team hält treu und regelmäßig - mit kleinen Veränderungen im Ablauf - an diesem Konzept fest, immer gestützt auf die Hoffnung, dass sich Konflikte und im besten Fall auch Kriege, zu einer friedlichen Entwicklung und Lösung ergeben. Darauf hoffen wir und dafür beten wir.

Beim Abschnitt „Stille Zeit“ im Friedensgebet haben fast hundert Prozent der Anwesenden ihre persönlichen Anliegen mit der Bitte um Frieden aufgeschrieben und auf Grund der Fülle haben wir die Gebete zum Teil noch im Fürbitten-Teil des Sonntaggottesdienstes gebetet.

Nach dem intensiven Friedensgebet sind wir noch lange im lebhaften Austausch zusammen gesessen und es wurde freudig festgestellt, dass neue „Friedensbetende“ aus Mainz dazu gekommen sind, deren Schwerpunkt im Gebet für Korea liegt.

Der Samstagmorgen begann mit einer Morgenandacht, gemeinsam mit allen Hausgästen, in der Kapelle des EZB Bad Alexandersbad.

Im Anschluss an das Frühstück, widmeten wir uns ganz dem Thema unseres Wochenendes. Kirchenrat i.R. Gerhard Frey-Reininghaus hielt einen Vortrag zur Verständigung zwischen Tschechen und Deutschen mit dem Titel „Der trennende Zaun ist abgebrochen“. Friedliche und auch freundschaftliche Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen gibt es schon seit vielen Jahren, dem voraus ging aber, dass man miteinander über die Vergangenheit, bzw. über die gemeinsame und trennende Geschichte sprach.

Wie schwierig und lang dieser Weg der Versöhnung war, bzw. bis heute ist, hat Pfarrer Frey-Reininghaus sehr anschaulich in seinem Vortrag erklärt. Forderungen, wofür sich die anderen erst entschuldigen und zurücknehmen müssen, sind kein Weg zur Versöhnung. Versöhnung wächst aus der eigenen Umkehr und aus dem eigenen Schuldbekenntnis, nicht aus Forderungen an die anderen. Die Ev. Kirche der Böhmischen Brüder (größte Ev. Kirche in Tschechien) und die Ev. Kirche in Deutschland hat es sich 1995 zur Aufgabe gemacht, eine gemeinsame Erklärung zu formulieren. Dort heißt es. „Begegnungen sind die beste „Arznei“ für die Wunden der Vergangenheit“. Es ist wichtig über die Vergangenheit zu sprechen, damit die Zukunft eine positive Chance hat. In drei Kleingruppen ging man den Fragen nach: Was bedeutet es, Verantwortung für eine Geschichte zu übernehmen, an der man persönlich nicht beteiligt war? Wo ist der Unterschied zwischen persönlicher Schuld und historischer Verantwortung? Kann man unterschiedliches Leid gleichzeitig anerkennen? Was können Kirchen zur Versöhnung beitragen, was Politik und Geschichtswissenschaften allein nicht leisten können?

Nach intensiven Gesprächen ging es nach dem Mittagessen zur Busexkursion nach Eger/Cheb unter der Leitung von Raimund Böhringer. Er ist Stadtplaner und Landschaftsarchitekt und ist der

Vater der grenzenlosen Landesgartenschau 2006 Marktredwitz-Eger (Cheb). Wir besuchten das Kloster Maria Loreto in Altkinsberg, das bis 1990 im Sperrgebiet des Grenzgürtels lag und durch Soldaten des kommunistischen Regimes und andere Vandalen zerstört worden ist.

Es war ein Vertriebener, der aus Dankbarkeit, dass er Stalingrad überlebt hatte, nach der Öffnung der Grenze dieses Kloster gemeinsam mit Tschechen und Hilfe vieler Deutscher wieder aufgebaut hat. Auf dem Rundgang durch Cheb erzählte Raimund Böhringer viel über die Geschichte der Stadt und über das gemeinsame Projekt Landesgartenschau. Inzwischen gibt es viele grenzüberschreitende Angebote, gemeinsame Kindergärten, Schüleraustausch und Seniorenfahrten. Versöhnung ist möglich, auch wenn der Weg manchmal steinig ist. Unter dem Motto „Mit Gesang in Verbindung“ führte uns Pfarrer Christoph Schmidt an der Gitarre durch einen geselligen Abend. Oberfränkische Mundart und auch ernste Lieder bereicherten den Abend und es blieb im Anschluss noch genügend Zeit, um sich über das Erlebte auszutauschen.

Am Sonntag haben wir gemeinsam einen Abendmahlsgottesdienst gefeiert, den der Teilnehmer Pfarrer Bernhard Stief aus Leipzig geleitet hat.

Das Leitmotiv war: Der trennende Zaun ist abgebrochen - Christus spricht: „Ich war tot und siehe. ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Mit vielen schönen Liedern, dem Friedensgruß und dem Teilen der Gaben sind wir berührt, bestärkt und gesegnet in das letzte Gruppengespräch des Wochenendes gegangen.

Bei der Reflexion wurde viel Dankbarkeit ausgesprochen und auch angesprochen, was verbessert werden kann. Eigentlich ist immer zu wenig Zeit zum Austausch und zum Vertiefen des Themas.

Bei der Vorausschau wurde für nächstes Jahr ein Tagungshaus in Hessen vorgeschlagen und es wurde die Bereitschaft zur Bildung eines Vorbereitungsteams signalisiert.

In zwei Jahren wird das Vernetzungstreffen in Leipzig stattfinden, das wird dann das 30. Treffen sein und es wird im Oktober durchgeführt werden, damit die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, die friedliche Revolution und das Fest der Demokratie mitzufeiern. In Leipzig findet dieses Fest immer am 9. Oktober statt.

Wir blicken dankbar auf ein gut gefülltes, intensives Wochenende mit friedensbewegten Menschen aus ganz Deutschland zurück und freuen uns auf weitere Begegnungen.

Vergessen möchten wir nicht, die gute Atmosphäre in der ev. Bildungsstätte in Bad Alexandersbad und die überaus freundliche Begleitung der pädagogischen Mitarbeiterinnen zu loben.

Angelika Ziegler-Lassauer und Christina Häberlein



Dankbarkeit beim gemeinsamen Abschlussgottesdienst mit beeindruckender Predigt.



Fotos Lassauer

Die ganze Gruppe aus den verschiedensten Orten Deutschlands vor dem Kloster Maria Loreto auf einem Hügel vor Cheb (Eger).

Was ist denn eigentlich auf dem Kirchengelände los?

Das fragt sich mancher aufmerksame Spaziergänger, der am eingezäunten Gärtchen vorbeiläuft. Der ehemalige Rasen ist untergepflügt, die Erde liegt frei. Außerdem ist die Fläche links der Auffahrt, also zur äußeren Kirchenmauer hin, nicht mehr so schön, die Maschinen und Baucontainer für die Sanierung der Kirche haben ihre Spuren hinterlassen. Aber beides hat seinen Zusammenhang und soll so nicht bleiben.
Auf der Suche nach Flächen mit blühenden Pflanzen, einer biologischen Vielfalt für eine gesunde Natur auch innerhalb der geschlossenen Ortschaft, hatte das Umweltteam schon länger die nicht mehr genutzte Fläche entlang der Auffahrt im Blick. Hier ist Platz für Erhöhung der Biodiversität. Bekannt war schon, dass wir an beiden Friedhöfen eine Vielfalt an Sandbienen beherbergen, die Friedhöfe sind auch mit ihrem Verbot von Pflanzengift und Plastikartikeln schon immer eine Oase für Pflanzen und Tiere. Noch im Oktober wird die Fläche umgestaltet: es entstehen drei Staudenbeete, ein Platz für eine Sitzbank auf halber Höhe und eine Trockensteinmauer. Ein kleiner Baum soll noch gepflanzt werden, Infotafeln sollen über die Besonderheiten informieren. Hier kommt auch das Gärtchen innerhalb des Zauns ins Spiel: durch Ausmagerung entsteht eine Fläche für eine Blühwiese, das Insektenhotel (übrigens nur aus Altmaterial mittels Upcycling entstanden) wird noch auf die Fläche neben das Gärtchen umgesetzt.
Der Kirchenvorstand freut sich zusammen mit dem Umweltteam auf die staatlich geförderte Umgestaltung der nicht mehr genutzten Fläche auf unserem Kirchengelände.

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, den Festnetzanschluss im Gemeindehaus zu kündigen, da vorzugsweise das eigene Handy genutzt wird und somit Kosten zu Nutzen in keinem Verhältnis mehr stehen.
Alle Gruppenleiter/innen sollten deshalb zuverlässig daran denken, im Gemeindehaus eine Handy dabei zu haben!

Sie wollen Ihre Konifere zurückschneiden oder entfernen?

Wenden Sie sich doch zunächst an uns, die Firma Blumen Czickus, da wir in der Adventszeit viel Koniferengrün brauchen, um Kränze und Gestecke anzufertigen. Zeigen Sie uns ein Bild Ihrer Konifere, und wenn wir diese weiterverarbeiten können, holen wir sie in Ihrem Garten ab.
Kontakt: blumen.czickus@t-online.de





Foto Deinzer

Der Frauenkreis genoss einen schönen Ausflug mit einer interessanten Stadtführung in Amberg bei bestem Wetter.

Veränderungen bei den Gottesdienst-Zeiten

Anpassungen zur künftigen Zusammenarbeit in der Region

	Schönberg	Reichenschwand	Ottensoos
04. Oktober Erntedankfest	**9:30 Uhr** Festgottesdienst mit Posaunenchor Pfrin.Geyer	**10:00 Uhr** Bunte Kirche mit Posaunenchor auf dem Bauernhof Pfrin. Redding	**9:30 Uhr** Festgottesdienst mit Posaunenchor/ Bläserehrung und Hl. Abendmahl Pfr. Kessel **11:15 Uhr** Taufe Henrik Krieg
10. Oktober Samstag	**13:00 Uhr** Trauung Reißer/ Stritz		
11. Oktober 19. So. nach Trinitatis	kein Gottesdienst in Schönberg, Einladung in die Region	**10:00 Uhr** Gottesdienst Diakonin Uschi Kelsch	**9:30 Uhr** Gottesdienst Pfr. Kessel **19:30 Uhr** Friedensgebet
17. Oktober Samstag	**11:30 Uhr** Trauung Wiesinger/ Mörtel		
18. Oktober 20. So. nach Trinitatis	**9:30 Uhr** Gottesdienst Pfrin. Geyer **10:45 Uhr** Wichtelgottesdienst	**10:00 Uhr** Gottesdienst Pfrin. Redding	**17:00 Uhr** m&m Gottesdienst Diakon Alexander Loos

Sie sehen es vor sich: Wir haben einen gemeinsamen Gottesdienstplan, der in unseren Gemeindebriefen und Kirchenboten abgedruckt wird. Wir arbeiten in vielen Bereichen in unserer Region „Mittleres Pegnitztal“ zusammen und werden es auch weiterhin tun. Ein Grund dafür ist: Wir werden höchstwahrscheinlich in Zukunft nur noch zwei Pfarrpersonen in unserer Region haben, die unsere drei Gemeinden versorgen.
Das hat natürlich Auswirkungen und denen müssen wir begegnen. Es ist klar, dass zwei Pfarrer*innen nicht mehr drei Gottesdienste an einem Sonntag halten können, wenn wir die Gottesdienstzeiten, wie sie grade sind (9.30 Uhr Schönberg/Ottensoos, 10 Uhr Reichenschwand), so lassen. Daher braucht es da eine Veränderung. Das ist der Fakt.
Und da sind natürlich nicht nur Fakten, sondern auch Gewohnheiten und Vertrautes. Der Regionalausschuss unserer Region hat sich einen Vorschlag überlegt:

9.15 Uhr Gottesdienst in Schönberg
9.15 Uhr Gottesdienst in Ottensoos
10.30 Uhr Gottesdienst in Reichenschwand

Dieser Vorschlag wurde in den Kirchenvorständen unserer Gemeinden vorgestellt und diskutiert. Es wurde noch keine Entscheidung getroffen, da die Kirchenvorsteher*innen auch Ihre Rückmeldungen, Vorschläge und Ideen hören und bedenken möchten, damit wir eine Lösung finden, die nachvollziehbar ist.
Vielleicht haben wir manches noch nicht bedacht und Sie haben noch andere Vorschläge. Daher möchten wir gern von Ihnen in den nächsten Monaten wissen, was Ihre Meinungen und Ideen dazu sind. Vor oder nach Gottesdiensten, bei Gruppen und Kreisen sind die Kirchenvorstände ansprechbar.
In Ottensoos wird am 16. Oktober bei der Gemeindeversammlung ein Ort dafür sein, in Reichenschwand wird es beim Mitarbeitendendank am 29. Oktober Möglichkeit dazu geben. In Schönberg wird es auch noch eine Gemeindeversammlung geben. Alle Kirchenvorstände unserer Region sind immer offen für Ihre Meinungen und Ideen.

Wir freuen uns auf diesen Austausch und grüßen herzlich
Pfarrerin Gabriele Geyer, Pfarrerin Johanna Redding und Pfarrer Albrecht Kessel

Sie ist für die Jugend der Region da

Neue Mitarbeiterin stellt sich selbst vor



Servus,
Ich bin's - die Vicky Burkl. Einige von Ihnen könnten mich bereits von meinen Irland- oder Konfi-Berichten kennen.

Dieses Mal melde ich mich in einer neuen Mission - ich bin die Neue in der Regionalgemeinde.
Für das Wintersemester 2026 habe ich mich für den Studiengang „Soziale Arbeit" an der technischen Hochschule in Nürnberg eingeschrieben.
Ab September werde ich Johanna Redding, Gabriele Geyer und Albrecht Kessel dabei unterstützen, die Angebote für Jugendliche zu gestalten.

Zu meinen Aufgaben gehören die Präsenz in den sozialen Medien, das Ausbauen der Jugendgruppe und auch neue Projekte ins Leben zu rufen.
Zusätzlich werde ich weiterhin ehrenamtlich die Konfi-Gruppe begleiten.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich sehr gerne mit dem Thema Upcycling im Bezug auf Nähen und Häkeln, wobei die Musik und damit auch ein paar Konzerte nicht fehlen dürfen. Auch die Küche ist vor mir nicht sicher und bei spontanen Aktionen kann immer mit mir gerechnet werden.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und habe viele Ideen, die ich gerne einbringen möchte.

Bis zum nächsten Mal, Vicky

Regions-News

+++ Fest zur Reformation

Herzliche Einladung zum dekanatsweiten Festgottesdienst am Reformationstag am Samstag, 31. Oktober 2026, um 18 Uhr in der Marienkirche Velden. Gemeinsam wollen wir den Reformationstag mit einem festlichen Gottesdienst feiern. Für die musikalische Gestaltung sorgen der Posaunenchor und der Kirchenchor Velden. Die Festpredigt steht derzeit noch nicht endgültig fest. Sie wird jedoch dazu einladen, die befreiende Botschaft der Reformation neu zu bedenken und ihre Bedeutung für unsere Zeit zu entdecken. Im Anschluss sind alle Besucherinnen und Besucher herzlich ins Gemeindehaus eingeladen. Bei den traditionellen Veldener Reformationsbrötchen, Getränken und guten Gesprächen bleibt Zeit für Begegnung, Austausch und gemeinsames Feiern.

Klänge von der Urzeit bis zur Zukunft

Kinderkonzert als Musik-Zeitmaschine

Alles Leben begann im Wasser. Könnt ihr die Klänge hören? Es blubbert, es brodelt, zischt, grummelt…, bis irgendwann die Elefanten durch den Dschungel stampfen.
Nächster Halt: Antike. Was steht denn hier auf dem Stein, ist das Geheimschrift oder tatsächlich Musik? Hört mal, wie toll das klingt und klatscht mal alle mit!
Wir tauchen mit den Kindern in ein Stück Musikgeschichte ein und kommen mit unserer Zeitmaschine zeitlich ganz schön viel rum. Von Urzeitklängen, über Mittelaltergesänge und einen Besuch im Ballsaal des Sonnenkönigs, bis wir wieder in der Gegenwart landen und uns fragen, was wir uns für die Zukunft wünschen und wie diese klingen könnte.



Die Kinder dürfen eigene Ideen einbringen und das Konzert singend, tanzend und instrumental spielend fleißig mitgestalten.
Und zwar am 3. Oktober um 14 Uhr im evangelischen Gemeindesaal Reichenschwand. Ausführende sind Tabea Wink (Blockflöte), Marie Sophie Wunder (Blockflöte) und Katharina Königer (Gesang).

Das Gemeindeleben digital erleben

Die Region ist nun auch auf Instagram präsent

Seit Anfang September ist unsere Region auch auf Instagram vertreten! Unter **@region_mipeta** möchten wir einen digitalen Einblick in das Leben unserer Region geben und aktuelle Informationen mit Ihnen teilen.
Unser Instagram-Account soll dabei eine digitale Ergänzung zu unserem Gemeindebrief sein: Hier finden Sie aktuelle Hinweise, Informationen zu Veranstaltungen, Eindrücke aus dem Gemeindeleben und vieles mehr. So können Neuigkeiten schnell und unkompliziert geteilt werden – und Sie können jederzeit einen Blick darauf werfen.
Dabei lebt der Account vor allem von den Menschen und den vielfältigen Angeboten unserer Region. Deshalb freuen wir uns über Beiträge, Fotos, Hinweise und Ideen, die wir auf Instagram teilen können. Wenn Sie etwas Interessantes aus dem Gemeindeleben, von einer Veranstaltung oder einer Aktion beitragen möchten, dürfen Sie dies gerne an mich schicken: **victoria.burkl@elkb.de**
Wichtig ist uns dabei der verantwortungsvolle Umgang mit Bildern: Bitte achten Sie darauf, dass bei allen eingesendeten Fotos das **Recht am eigenen Bild** berücksichtigt wird und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung einverstanden sind. Zum Schutz unserer Kleinsten werden die Gesichter von Kindern bei allen veröffentlichten Bildern grundsätzlich abgedeckt.
Wir freuen uns darauf, unsere Region auch auf diesem digitalen Weg sichtbar zu machen – und hoffen, dass **@region_mipeta** für Menschen jeden Alters eine schöne Möglichkeit bietet, miteinander verbunden zu bleiben!

Victoria Burkl



Bruder der Schöpfung

Franz von Assisi war zu seiner Zeit, vor 800 Jahren im Mittelalter, ein besonderer Mensch: Er gab seinen Reichtum auf und lebte wie ein Bettler. Er half den Armen und predigte von Jesus. Franz sprach mit der Sonne und dem Wind, mit Pflanzen und Tieren. Er hielt die Menschen nicht für wichtiger als die Tiere.





Wer fand als Erster nach der Sintflut wieder Land: Taube oder Rabe?



Für Kinder

Deine Kartoffelmaus



Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitze in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

Gemeindehelfer/ innen

Abholtermin für den nächsten Kibo: Freitag 27.11.
bei Elisabeth Hanrieder

Frauensingkreis

Montag um 19:15 Uhr

Kirchenkaffee

01.11.

Bücherei

Dienstag und Donnerstag
von 15:00 - 18:00 Uhr

in den Ferien
donnerstags geöffnet

Hauskreise
Montag und Freitag
nähere Auskunft im Pfarramt

Posaunenchor

Freitag um 20:00 Uhr

Marionetten-theater

www.am-faden.de

Rasselbande

1.-4. Klasse
Freitag 16:30 -18:00 Uhr

Mädels-Treff

ab Klasse 5
Freitag 16:00 - 17:30 Uhr
14-tägig

Kirchenvorstand

13.10. und 17.11.
um 19:00 Uhr

Frauenkreis

Donnerstag, 15.10.
um 14.30 Uhr
Pfarrer i. R. Metzger
„Katharina von Bora“

Donnerstag, 12.11.
um 14:30 Uhr

Herbstzeitlose

Dienstag, 13.10.
Dienstag, 10.11.
jeweils um 14:00 Uhr

im Bürgerbegegnungsraum

	Schönberg	Reichenschwand	Ottensoos
04. Oktober Erntedankfest	**9:30 Uhr** Festgottesdienst mit Posaunenchor Pfrin.Geyer	**10:00 Uhr** Bunte Kirche mit Posaunenchor auf dem Bauernhof Pfrin. Redding	**9:30 Uhr** Festgottesdienst mit Posaunenchor/ Bläserehrung und Hl. Abendmahl Pfr. Kessel **11:15 Uhr** Taufe Henrik Krieg
10. Oktober Samstag	**13:00 Uhr** Trauung Reißer/ Stritz		
11. Oktober 19. So. nach Trinitatis	kein Gottesdienst in Schönberg, Einladung in die Region	**10:00 Uhr** Gottesdienst Diakonin Uschi Kelsch	**9:30 Uhr** Gottesdienst Pfr. Kessel **19:30 Uhr** Friedensgebet
17. Oktober Samstag	**11:30 Uhr** Trauung Wiesinger/ Mörtel		
18. Oktober 20. So. nach Trinitatis	**9:30 Uhr** Gottesdienst Pfrin. Geyer **10:45 Uhr** Wichtelgottesdienst	**10:00 Uhr** Gottesdienst Pfrin. Redding	**17:00 Uhr** m&m Gottesdienst Diakon Alexander Loos
25. Oktober 21. So. nach Trinitatis	**9:30 Uhr** Gottesdienst Lektorin Linnert **9:30 Uhr** JuKiSch	**17:00 Uhr** GoSpecial Team	**9:30 Uhr** Gottesdienst NN **11:00 Uhr Kukiki**
31. Oktober Reformationsfest	18.00 Uhr Dekanatsweiter Festgottesdienst zur Reformation in Velden		
01. November 22. So. nach Trinitatis	**9:30 Uhr** Gottesdienst Diakon Teichmann	**10:00 Uhr** Reformationsgedenk-Gottes- dienst mit Posaunenchor Pfrin. Redding	**9:30 Uhr** Reformationsgedenk-Gottes- dienst mit Posaunenchor Pfr.Kessel
08. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	**9:30 Uhr** Hubertusmesse - Jägerverein Lauf Pfrin.Geyer	**10:00 Uhr** Gottesdienst Prädikantin Ursula Voigt	**09:30 Uhr** Friedensgebets- Gottesdienst Pfr. Kessel und Team **10:45 Uhr** Taufe Nikolas Fest
15. November Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	**9:30 Uhr** Gottesdienst Diakon Teichmann **9:30 Uhr** JuKiSch **10:45 Uhr** Wichtelgottesdienst	**10:00 Uhr** Gottesdienst zum Volkstrau- ertag mit Posaunenchor Pfrin. Redding	**9:30 Uhr** Gottesdienst zum Volkstrau- ertag mit Männergesangverein Pfr. Kessel
18. November Buß- und Bettag	19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Region in Reichenschwand mit Chor Pfrin. Redding		
22. November Ewigkeitssonntag	**9:30 Uhr** Totensonntag mit Hl. Abend- mahl und CHORal total Pfrin. Geyer	**10:00 Uhr** Gottesdienst Pfrin. Redding **11:30 Uhr** Taufe Leo Tänzer	**9:30 Uhr** Totensonntag mit Hl. Abend- mahl und Frauensingkreis Pfr. Kessel
29. November 1. Advent	**9:30 Uhr** Gottesdienst Diakon Teichmann	**10:00 Uhr** Gottesdienst mit Posaunenchor Pfrin. Redding	**9:30 Uhr** Gottesdienst mit Posaunenchor Pfr.Kessel **11:00 Uhr Kukiki**



Foto Huth, Text Gemeindebriefmagazin

» Vielleicht können Gottes Vertrauen und seine Hoffnung auch dem eigenen Leben wieder Kraft verleihen. Vielleicht lichtet sich der Nebel dann ein ganz klein wenig und der Weg, der gegangen werden könnte, wird plötzlich sichtbar.

NYREE HECKMANN